



BOTTIGHOFEN



attraktiv mit hoher Lebensqualität

Primarschulgemeinde Bottighofen
Politische Gemeinde Bottighofen

Neubau Kindergarten und Kinderhort
mit Aufwertung Dorfzentrum
Studienauftrag im selektiven Verfahren



Skizze Siegerprojekt (Lukas Imhof Architektur, Zürich)

Auszug aus dem Schlussbericht
Siegerprojekt SIGMA

Impressum

Auftraggeber

Federführung:

Primarschulgemeinde Bottighofen
Schulstrasse 3, 8598 Bottighofen

Beteiligt:

Politische Gemeinde Bottighofen
Schulstrasse 4, 8598 Bottighofen

Verfahrensbegleitung

Ueli Wepfer, dipl. Architekt ETH BSA SIA
Kreuzlingerstrasse 20, 8566 Neuwil

Studienarbeiten

Siegerprojekt

Architektur

Landschaftsarchitektur

Modellfoto

03 / SIGMA

Lukas Imhof Architektur GmbH ETH SIA BSA, Zürich

parbat landschaftsarchitektur gmbh, St. Gallen



Projektbeschreibung

Das Projekt SIGMA besetzt den Bauperimeter mit einem länglichen Baukörper, rechtwinklig zum bestehenden Gemeindehaus. Die Ostfassade des Neubaus bildet mit dem historischen Schulhaus einen Vorplatz. Der Haupteingang zu den Kindergartengruppen ist durch einen Gebäudevorsprung als torartige Situation formuliert. Die Eingänge der Kindergärten liegen geschützt unter der Laubengangerschliessung für die Räume des Kinderhorts im Obergeschoss. Die Räume für die Betreuungspersonen sowie die Küche für den Hort sind gut erreichbar beim Treppenaufgang angeordnet. Das Gebäude ist auf einem rationellen Raster aufgebaut. Die einachsigen Gruppenräume der Kindergärten sind nordorientiert, die zweiachsigen Haupträume sind ebenso nordorientiert mit einem Achsraum südseitig. Die Haupträume haben einen zweigeschossigen Raumteil. Zwei steile, nordgerichtete Pultdächer strukturieren die Innenräume und belichten die Grundrisse in beiden Geschossen zusätzlich. Formal suchen die spitzen Dächer den Dialog zum Gemeindehaus und transformieren dessen Sprache in den Neubau. Die Tiefgarageneinfahrt erfolgt von Norden; die Garage selbst liegt unter dem Neubau und integriert die bestehenden Untergeschossräume des Feuerwehrdepots.

Mit der Setzung des Neubaus entsteht im Zusammenspiel mit den verbleibenden Bestandsbauten eine Abfolge öffentlicher Freiräume, welche das bauliche Ensemble auf stimmige und selbstverständliche Art ergänzen.

Der zentrale Dorfplatz verzahnt sich mit einer Belagsstruktur mit der vom individuellen Motorfahrzeugverkehr befreiten Schulstrasse. Der bestehende Treppenturm, ein neues Bühnen- und Sitzelement und zum alten Schulhaus hin ein chaussiertes Geviert mit sechs hochstämmigen Bäumen prägen zusammen mit den Fassaden der raumbegrenzenden Bauten den Ort und geben Anlass zu aktiver Betätigung oder passivem Betrachten des Geschehens.

Vom Vorplatz zwischen altem und neuem Schulhaus aus führen Wege zu den verschiedenen, den Häusern der Schule zugehörigen Aussenräumen. Zusätzlich ermöglicht ein Weg entlang der Westgrenze des Areals den Zugang von Südwesten. Der Garten auf der westlichen Nachbarparzelle bleibt als eigenständiges Element erhalten. Informelle Wege, zurückhaltende Ausstattung und kleine Platzerweiterungen ermöglichen die Nutzung durch Kita und Hort. Gesamthaft überzeugt das sehr schön präsentierte und beschriebene Freiraumgestaltungskonzept. Einzig die fünf Besucherparkplätze, die aufgrund der Lage der Zufahrt zur Tiefgarage in einer neu ausgebildeten Nische in der bestehenden östlichen Gartenmauer an der Schulstrasse platziert werden mussten sowie die fehlende Überdeckung der Veloabstellplätze schmälern den Entwurf leicht.

Das Projekt SIGMA überzeugt die Jury aufgrund seiner sensiblen Haltung gegenüber den bestehenden Bauten, die in seiner Setzung zu Feuerwehrdepot und Gemeindehaus, nachvollziehbar wird. Es überzeugt durch seine Auseinandersetzung mit der baulichen Situation und der Architektursprache des Gemeindehauses, die es formal aufnimmt, transformiert und funktional für den Neubau einzusetzen weiss. Die Jury würdigt die Tiefe der bautechnischen Auseinandersetzung und deren Grundhaltung (low-tech, direkt, ökologisch), die sich mit der räumlichen Gestaltung verbindet und konsequent bis zur Tiefgaragendecke in Holz durchdacht ist. Die Jury würdigt die elaborierte, komplexe Grundriss- und Schnittentwicklung, die die beiden Geschosse lichttechnisch geschickt und räumlich attraktiv miteinander verbindet.

Die Jury ist überzeugt, mit dem Projekt Sigma ein innovatives, zeitgemässes und zukunftsweisendes Projekt zu prämiieren. Der vorgeschlagene Holzbau mit den ansprechenden Lichtverhältnissen und Laubengangerschliessungen bietet den Kindern und Betreuungspersonen eine inspirierende, angenehme und lehrreiche Umgebung. Das charakterstarke Projekt verbindet die Neunutzung Kindergarten und Hort ortsbaulich prägnant bei gleichzeitiger Integration in eine bestehende bauliche Situation und ermöglicht freiräumliche Synergien und Nutzungsmöglichkeiten. Gestalterisch überzeugt die perspektivische Darstellung der Ostseite mehr als die Fassade. Eventuell ist zu prüfen, ob die Schräge der Solaranlage in der Fassade nicht nachgezeichnet werden müsste, um eine horizontale Ruhe zu bekommen. Auch wirkt die Fassade sehr geschlossen und trotz des Pflanzenspaliers etwas abweisend als Gegenüber des alten Schulhauses.

